



Absendender Verband:  
Deutscher Tennis Bund

An den (per E-Mail)  
Deutschen Olympischen Sportbund  
Geschäftsbereich Sportentwicklung  
E-Mail: ganter@dosb.de

**INNOVATIONSFONDS BREITENSport/SPORTENTWICKLUNG  
2016/2017  
BERICHT ZUM GEFÖRDERTEN PROJEKT**

**Dieses Formular wurde für eine elektronische Eingabe an Ihrem Computer erstellt.  
Bitte kreuzen Sie zutreffende Kästchen per Mausclick an und füllen Sie die  
markierten Textfelder aus. In diesen Textfeldern steht Ihnen für Ihre Angaben  
unbegrenzt**



## 1. Verbandsdaten

Verband: Deutscher Tennis Bund/ Tennisverband Rheinhessen

Ansprechpartner/in für das Projekt: Christian Efler (DTB)  
Joachim Dafferner (TVRLP)

Straße, Hausnummer: Elser-Ring 10 (DTB)  
Katzenberg 9 (TVRLP)

PLZ: 74354 (DTB) Ort: Besigheim (DTB)  
55126 (TVRLP) Mainz (TVRLP)

Telefon: 07143/830409 (DTB)  
06131/94040 (TVRLP)

Fax: 06131/940420 (TVRLP)

E-Mail: christian.efler@web.de (DTB)  
info@rlp-tennis.de (TVRLP)

## 2. Titel des Projekts und Themengruppe

Titel des Projekts: Schultennis-Offensive

- Thema 1: Umwelt und Naturschutz im Sport
- Thema 2: Handlungsfelder der Sportentwicklung

## 3. Ziele des Projekts

### Konnten die von Ihnen formulierten Ziele des Projekts erreicht werden?

Ziel des Projektes war es, Schultennis-Offensive“ des Tennisverbandes RLP zu evaluieren und auf dieser Grundlage strategisch weiter zu entwickeln.

Hintergrund war die Vermutung, dass die bisherigen Aktivitäten bisher zu keinem signifikanten Anstieg der Kooperationen zwischen Tennisvereinen und Schulen geführt haben und es auch kein signifikanter Anstieg der Vereinsmitgliedschaften zu verzeichnen war. Um die Wirksamkeit zu erhöhen, sollte das bisherige Konzept überprüft, überarbeitet und das überarbeitete Konzept in Pilotveranstaltungen getestet werden.

Wir haben das Konzept innerhalb des Projektes überarbeiten können. Es gibt erste Hinweise, dass die Wirksamkeit des neuen Konzeptes gegenüber dem alten verbessert wurde. Insbesondere die Ablösung des Vielseitigkeitswettbewerbes durch den Aktions-Tag ist hier zu nennen. Da unserer Zielstellung jedoch längerfristig angestrebt waren (Anstieg der Kooperationen und der Mitgliederzahlen in den nächsten fünf Jahren), können wir die Wirksamkeit bisher noch nicht bewerten.

**Wenn nicht, welche Ziele konnten nicht erreicht werden?**

Das Ziel, die Talentsichtung strukturell stärker anzubinden, konnten wir nicht erreichen. Es hat sich gezeigt, dass das vorliegende Konzept einer Talentsichtung nicht gerecht wird. Sowohl beim Vielseitigkeitswettbewerb als auch beim Regio Team Cup nehmen fast ausschließlich Kinder teil, die bereits Tennis im Verein spielen oder in einer anderen Sportart verbunden sind (insbesondere Fußball). Ein Übergang von anderen Sportarten zum Tennis konnte durch das vorliegende Konzept nicht angestoßen werden. Durch das neue Konzept (Aktions-Tag) besteht die Aussicht, dass Talente aus einer anderen Sportart bei Interesse nun einfacher zum Tennisverein wechseln, da sie das Setting des Tennisvereins beim Aktions-Tag kennengelernt haben.

Auch ist es diesbezüglich von Vorteil, dass beim Aktions-Tag eine große Gruppe an Kindern teilnehmen. Diese Tatsache kann sich auch positiv auf eine Talentsichtung auswirken. Jedoch sind wir diesen Aspekt des Projektes nicht strategisch angegangen, da wir dazu zunächst weitere Erkenntnisse aus den Piloten abwarten müssen. Dieses Thema möchten wir in den nächsten Jahren weiter verfolgen und entwickeln.

**Worauf führen Sie zurück, dass die o. g. Aspekte nicht erreicht werden konnten?**

s.o.

**4. Projektplanung/Projektmanagement**

**Konnte der Projektablauf/Arbeitsablauf wie geplant umgesetzt werden?**

Ja  Nein

**Bitte beschreiben Sie den tatsächlichen Projektablauf**

In Ausrichtung auf den Vielseitigkeitswettbewerb ab Oktober 2016 wurde erstmals eine FSJ-Stelle in der Geschäftsstelle des TV RP eingeführt. Ihre Aufgabe es war, die Aktivitäten im Projekt zu begleiten und zu koordinieren. Die Aufgaben bezogen sich insbesondere auf...

- Die Koordination und Begleitung des Vielseitigkeitswettbewerbs
- Unterstützung der Lehrerfortbildungen
- Die Vermittlung und Begleitung von Kooperationen
- Vermittlung neuer Mitgliedschaften (Flyer-Aktion)
- Veröffentlichung und Genehmigung von Veranstaltungen im Kontext Schule bei der Schulaufsichtsbehörde (ADD)
- Evaluation der Aktivitäten, insbesondere des Vielseitigkeitswettbewerbes

Im Projektverlauf haben wir 24 Maßnahmen im Rahmen des Schultennis-Projektes durchgeführt, die von unserer FSJ-lerin und dem Schultennis-Verantwortlichen koordiniert und begleitet wurden. Das Schultennis-Projekt besteht aus drei Bausteinen: (a) dem Vielseitigkeitswettbewerb (Motorische Grundlagen) für die Klassen 1-3, (b) Lehrerfortbildungen und (c) dem Regio Team Cup, in dem Kleinfeld-Turnierformen als Schulwettkampf durchgeführt werden.

Die einzelnen Bausteine im Detail:

a) Vielseitigkeitswettbewerb: Im Oktober und November 2016 wurden 11 Vielseitigkeitswettbewerbe durchgeführt. Die Maßnahmen wurden aktiv durch die FSJ'lerin begleitet. Sie hatte u.a. die Aufgabe, über Befragungen und Gespräche mit den beteiligten Vereinen und Schulen ein Bild darüber zu erhalten, wie die Akteure die Maßnahme bewerteten und wo ggf. Probleme lagen. Um die Wirksamkeit des Vielseitigkeitswettbewerbes zu überprüfen, bekam jedes teilnehmende Kind außerdem einen Gutschein für einen kostenlosen Tennisschläger („Flyer-Aktion“ \*Anlage 2), den es bei einem Vereinseintritt einlösen konnte. Durch die Rückläufe der Flyer-Aktion erhoffte sich die Projektgruppe Informationen dazu, wie die Wirksamkeit bezüglich Vereinsk Kooperationen und neuer Mitgliedschaften zu bewerten war.

Grundlegend lässt sich sagen, dass der Vielseitigkeitswettbewerb seitens der Lehrerschaft und der Schulen sehr positiv bewertet wurde. Es zeigte sich jedoch gleichzeitig, dass er bei den Vereinen nur wenig Beachtung fand. Folgende Erkenntnisse konnten wir aus der Beobachtung der Maßnahmen gewinnen:

- Die Maßnahmen fanden am Vormittag statt (Schulzeit); somit war es für die umliegenden Vereine problematisch, personell an der Maßnahme teilzunehmen
- Durch den Wettkampfcharakter und das sportartübergreifende Konzept, nahmen hauptsächlich Kinder an der dem Wettbewerb teil, die bereits im Sportverein (Tennis, Fußball etc.) organisiert waren.
- Es konnte nur eine geringe Menge an Kindern pro Schule erreicht (10 pro Schule) werden.

B) Lehrerfortbildung: Ziel der Lehrerfortbildungen ist es, den Lehrern Werkzeuge an die Hand zu geben, Tennis in der Schule im Sportunterricht mit der Großgruppe durchzuführen. Teil der Fortbildung ist die Information bezüglich des Kooperationsfeldes Sportverein und Schule; es bestand das Angebot des TVRP, Kooperationsbestrebungen aktiv zu unterstützen. Die Lehrer konnten nach einer Fortbildung angeben, ob sie Interesse an einer Kooperation mit einem nahegelegenen Verein haben. Der TVRP unterstützte sie dann beim ersten Kontakt.

Das Konzept wurde durch die Universität Mainz in einer Masterarbeit evaluiert. Die zentralen Ergebnisse waren:

- Durch die Multiplikatoren Wirkung werden viele Kinder erreicht
- 78% der Lehrer setzen das Konzept in ihrem Sportunterricht um; das inhaltliche Konzept kann somit als passend zu den Anforderungen des Sportunterrichts in der Grundschule bewertet werden
- Die thematisierte Wettkampfform (Regio Team Cup) wurde nur von einem Teilnehmer umgesetzt. Es stellt sich die Frage, ob dieses Thema inhaltlich sinnvoll ist.

C) Regio Team Cup: Es wurden drei Regio-Team Cups durchgeführt. Auch hier zeigt sich, dass Wettkampfveranstaltungen von den Schulen vorrangig mit Kindern, die bereits Tennis spielen, bestückt werden. Eine Problematik, die aus Verbandssicht bereits bei Jugend trainiert für Olympia länger diskutiert wird und mittlerweile auch messbar gemacht wurde (\* Anlage 1).

Im speziellen Fall des Regio-Team-Cups besteht eine weiterreichende Zielsetzung darin, möglichst früh Talente zu erkennen, die zwar bereits Tennis im Verein trainieren aber nicht über die Vereinsschiene an Sichtungungen teilnehmen. Immer wieder möchten Vereine oder Trainer nicht, dass Kinder an Sichtsungsmaßnahmen der Verbände teilnehmen, da sie befürchten, dass talentierte Kinder dann ins Verbandstraining abgezogen werden und mittelfristig den Verein oder Trainer wechseln.

Auch Kinder, die ausschließlich trainieren und nicht am Wettkampfsystem des Verbandes teilnehmen, haben hier die Möglichkeit dies auf Schulebene zu testen. Der Verband kann diese hier erstmals sehen.

Besonders talentierte Kinder erhalten einen Gutschein/Einladung ins Verbandstraining. Entsprechend der Aussagen der Verbandstrainer sind dies 2 bis 3 Spieler/innen pro Jahr. Die spätere Nominierung nach durchlaufen des Jüngstenbereichs in den Landeskader erreichte bislang allerdings keiner dieser Kandidaten.

Im Oktober und November 2016 wurde das Konzept in der Traineraus- und Fortbildung der C-Trainer in den drei Bezirken Rheinland, Pfalz und Rheinhessen thematisiert. Die Traineraus- und Fortbildung ist ein wichtiger Baustein des Projektes, da dadurch die

Multiplikatoren in den Vereinen, nämlich die Trainer/innen für dieses Thema sensibilisiert und informiert werden um in diesem Kontext handlungsfähig zu sein.

Die gesammelten Informationen und Erkenntnisse aus der ersten Projektphase waren die Grundlage für die Projektgruppe, das Konzept zu überarbeiten und weiterzuentwickeln. Dazu gab es mehrere Treffen und Gespräche der Projektgruppe - auch unter Einbezug der weiteren Mitarbeiter und Bereichsverantwortlichen für das Kooperationsfeld Tennisverein und Schule im TV RP. Eine zentrale Veranstaltung fand im Frühjahr 2017 in Edenkoben statt und hatte das Ziel, das Konzept anhand der Evaluationsergebnisse zu überarbeiten.

Ein wichtiges Ergebnis des bisherigen Projektverlaufs war, dass die Wirksamkeit des Vielseitigkeitswettbewerbs gering war. Durch die Gutschein-Aktion und den Einsatz der FSJ'lerin konnten wir einen guten Überblick darüber erhalten, wie viele Kinder sich aufgrund des Wettbewerbs in einem Verein anmeldeten. Die Zahlen waren leider sehr gering. Auch das Interesse der Vereine war nicht groß. Somit veränderten wir das Konzept dahingehend, dass wir den Vielseitigkeitswettbewerb auslaufen lassen werden (\* Anlage 3).

Stattdessen wurde ein „Aktionstag im Verein“ als neuer Baustein für das Konzept erarbeitet. Dieser Aktionstag sieht vor, dass Vereine und Schulen einen gemeinsamen Tag auf dem Gelände des Vereins durchführen. Da es im Bezirk Rheinland dazu bereits erste Erfahrungen gab, bauten wir das Inhaltliche Konzept darauf auf:

- Alle bzw. ein Großteil der Klassen nehmen an dem Aktionstag teil (große Reichweite des Aktions-Tages)
- Es werden Inhalte des Anfänger-Tennis durch die Trainer des Vereins mit Unterstützung des Verbandes vermittelt. Methodisch steht dabei ein Stationstraining im Vordergrund. An den verschiedenen Stationen werden dann Aufgaben zum Roll-Tennis, Tennis im Kleinfeld, aber auch Staffelspiele und Spielformen mit Trainer bearbeitet.
- Der Aktionstag findet auf dem Vereinsgelände statt. Somit können die Kinder (und Lehrer) den Verein und die Trainer direkt kennenlernen. Somit wird die Anbahnung von Mitgliedschaften und Kooperationen erleichtert.
- Erfahrungswerte von Vereinen zeigten, dass durch diese Aktionen große Effekte hinsichtlich der Zielstellung haben. Diese Annahme sollte in Pilotveranstaltungen überprüft werden.

Zum „Aktions-Tag“ wurden von Mai bis Juli 5 Pilotveranstaltungen durchgeführt. Die Rückmeldungen waren durchweg positiv und es zeigten sich positive Auswirkungen bezüglich Neuanmeldungen bei den Vereinen. Gleichzeitig zeigte sich aber auch, dass das inhaltliche Konzept noch einer weiteren Überarbeitung bedarf, um der Heterogenität der Gruppen gerechter zu werden. Zusätzlich wurde das neue System bei einem Sportwochenende bei der Rheinland-Pfalz Ausstellung getestet und weiterentwickelt.

Durch den Projektverlauf konnten wir das Gesamtkonzept in seinen Grundzügen überarbeiten. Das neue Konzept sieht nun Lehrerfortbildungen, Regio Team Cup und einen Aktions-Tag vor.

**Wenn nein, an welcher Stelle gab es Engpässe in der Projektdurchführung und warum?**

Es bleibt festzuhalten, dass die Nachfrage nach den Maßnahmen und Aktionen für (also bspw. die Lehrerfortbildungen, Regio Team Cup, Vielseitigkeitswettbewerb) auf Seiten der Schulen hoch war. Auch die zuständige Schulaufsichts-Behörde hat unsere Maßnahmen kommuniziert und sie in ihre Programme aufgenommen.

Um diese Maßnahmen jedoch zu Kooperationen und Vereinsmitgliedschaften zu überführen bedarf es dem Engagement des Verbandes, der die Vereine und Schulen aktiv bei der Anbahnung und Kooperation begleitet. Wir haben festgestellt, dass nur geringe nachhaltige Motivation seitens der Lehrer besteht, die Kinder zu ermutigen in den Verein zu gehen und sie ggf. dabei zu begleiten. Wir haben festgestellt, dass es ein wichtiger Erfolgsfaktor ist, wenn der Verband sich aktiv in diesen Prozess einschaltet, Schulen und Vereine im Nachgang einer Maßnahme kontaktiert und den Fortgang von Kooperationsgesprächen nachhält. Dies zu tun ist sehr zeitaufwendig, jedoch aus unserer Sicht lohnenswert.

**Mit welchen Partnern wurde zusammengearbeitet?**

Es wurde mit den Mitarbeitern und Verantwortlichen der drei Bezirke Pfalz, Rheinhessen und Rheinland zusammengearbeitet. Außerdem wurde der Landessportbund Rheinland-Pfalz in die Traineraus- und Fortbildung einbezogen, der dort das Kooperationsfeld Verein und Schule vorgestellt hat. Ministerium und ADD waren eingebunden. Die ADD hat bei den Rahmenbedingungen (z. B. teilnehmende Altersstufen aktiv eingegriffen).

**Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit mit den angestrebten Partnern?**

Die Zusammenarbeit gestaltete sich konstruktiv und hilfreich für den Prozess. Durch unsere Bezirksverbände wurden wir zum Teil personell entlastet. Für die Planungsgespräche (1 x zweitägig plus mehrere Sitzungen) wurde von diesen ebenfalls hauptamtliches Personal freigestellt.

## **5. Arbeitsergebnisse und Transfer**

### **Welche der geplanten Arbeitsergebnisse konnten erreicht werden?**

S.o., bereits zum Großteil bei „Ziele“ beschrieben. Als Arbeitsergebnis war ein neues Konzept zum Schultennis geplant. Dieses liegt nun vor, wobei Details und Materialien nun noch ausgearbeitet werden müssen (siehe dazu unten: Welche Arbeitsergebnisse konnten nicht erreicht werden).

Lehrerweiterbildung: Durch die begleitende Diplomarbeit wurden wir darin bestärkt, dass ausgebildete Grundschullehrer bei einer Eintagesfortbildung das Rüstzeug für den Einstieg für Tennis in der Grundschule umsetzen können. Wir haben bei diesem Projekt als Sicherheit immer angeboten, dass der Verband einen Trainer zur Unterstützung in die Schule schickt, falls der Lehrer Probleme bei der Umsetzung in der Klasse hat. Dies wurde nie angefordert.

Es hat sich herausgestellt, dass nach mehreren Jahren mit ca. 200 ausgebildeten Lehrern die Interessentengruppe abgegrast ist und mit den herkömmlichen Kommunikationsmitteln kaum noch Lehrgänge gefüllt werden können.

Hier wurde das generell erkannte Kommunikationsdefizit in unseren Beirat Sportentwicklung gegeben um dort Lösungsansätze zu erarbeiten.

Durch die glückliche Verknüpfung von Schultennis und Lehre und Ausbildung (Eine Verantwortliche Person für einige Teilbereiche der Ressorts) wurde hier deutlich, dass diese Verknüpfung unbedingt notwendig ist. Besonders bei dieser einfachen Lehrerweiterbildung muss eine Folgebearbeitung gewährleistet sein: Schaffung einer Lehrerdatenbank und regelmäßige Ansprache der Lehrer durch Neuigkeiten, Angebote, und weiterführende Betreuung (siehe hier auch Transferpotential).

### **Worin besteht Transferpotential des Projekts für andere Verbände?**

Folgende Erkenntnisse aus dem Projekt sind u.E. auch interessant für andere Verbände:

- Kooperationsveranstaltungen mit Schulen sollten auf dem Gelände des Vereins mit dem Personal des Vereins stattfinden. So besteht ein direkter Kontakt der Kinder und Lehrer zum Verein und die Anbahnung von Kooperationen und Mitgliedschaften wird vereinfacht.
- Ein Aktions-Tag mit mehreren Klassenstufen erreicht viele Kinder und Lehrer und ist ein gutes Mittel, eine Bindung zwischen Verein und Schule herzustellen.



- Es ist wichtig, dass der Verband Schulen und Vereine bei der Aufnahme von Kooperationen unterstützt, ggf. Kontakte herstellt und zu Fördermitteln und Gelingens Bedingungen berät.
- Wettkampfformen zwischen den Schulen sind nicht zielführend für die Akquise von Neumitgliedern. Es hat sich gezeigt, dass an Wettkampfformen fast ausschließlich Kinder teilnehmen, die entweder bereits in einem Tennisverein oder in einem anderen Sportverein sind.
- Lehrerfortbildungen in der Sportart sind hilfreich, um die Sportart in der Schule zu verorten. Umliegende Vereine sollten konkret benannt und über die Fortbildung informiert werden. Es ist jedoch wichtig, seitens des Verbandes Kooperationen aktiv anzuregen und zu begleiten.
- Lehrerfortbildung;
  - Eintagesweiterbildungen mit ausgebildeten Grundschullehrern funktionieren und sind werthaltig auch wenn die Lehrer bisher selbst kein Tennis spielen (play & stay).
  - Die unter Arbeitsergebnisse dargestellte Erkenntnis einer weitergehenden Betreuung der Lehrer ist durch einen Verband in der Größenordnung des TVRLP kaum zu gewährleisten. Hier ist es absolut sinnvoll unabhängig vom Format der Aus- und Fortbildungen im Schulbereich die Themen bundesweit aufzuarbeiten und Lehrern bereitzustellen. Beim DTB wäre eine ideale Form den neuen Lehrplan (Online-Campus) zu ergänzen und diesen Teil für Lehrer kostenanteilig anzubieten. Weiter sollte mindestens zweimal pro Jahr eine allgemeine Info zentral erarbeitet werden, welche die Landesverbände zum "Kontakthalten" nutzen können.
  - Zentral erarbeitete allgemeine Inhalte für Lehrer
  - Nutzung zur regelmäßigen Info an Lehrer, mit denen Tennis bereits Kontakt hatte.
  - Ziel ist es Weiterbildungsreihen aufzulegen, die interessierte Lehrer immer näher an das Tennis heranbringen.

**Welche Ihrer Arbeitsergebnisse eignen sich in besonderer Weise für eine Weitervermittlung an andere Verbände?**

s.o., bereits bei „Transferpotenzial“ beschrieben

Eintages Weiterbildungen mit ausgebildeten Grundschullehrern funktionieren und sind werthaltig auch wenn die Lehrer bisher selbst kein Tennis spielen (play & stay).

Materialbereitstellung muss nicht teuer sein, ist aber sehr effektiv.

**Gibt es in der Vorgehens- und Arbeitsweise in Ihrem Projekt Aspekte, die sich in besonderer Weise für eine Weitervermittlung an andere Verbände eignen?**

Ein wichtiger Aspekt des Projektes war es, die Anbahnung und den Start von Kooperationen und Mitgliedschaften durch den Verband aktiv zu begleiten. Es ist nicht davon auszugehen, dass sich Kooperationen und Mitgliedschaften allein durch Maßnahmen (Vielseitigkeitswettbewerb, Aktions-Tag, Lehrer-Fortbildung, Region Team Cup) ergeben. Diese müssen aktiv durch den Verband begleitet werden.

Für den Verband ist es ungemein wichtig sein Ziel zu definieren z. B.:

- Mitgliederwerbung über die Schule
- Jedem Kind in der Schule soll Tennis bekannt gemacht werden
- Mit einem Angebot soll zu Schulen ein erster Kontakt geknüpft werden
- Implementierung in die Trainer- Aus- und Fortbildung. Trainer müssen sensibilisiert werden um die Möglichkeit zu erkennen, neue Mitglieder und auch Talente für die Vereine zu gewinnen.

Diese unterschiedlichen Ziele haben unmittelbare Auswirkungen auf die Gestaltung und operative Umsetzung des Veranstaltungsformats. Wird nach der Einführung eines Projekts wie z. B. dem Vielseitigkeitswettbewerb oder JtfO die Zielstellung erweitert / anspruchsvoller gestaltet, wird es schwierig diese Erwartungen zu erfüllen.

**Welche der geplanten Arbeitsergebnisse konnten nicht erreicht werden?**

Viele der zentralen Ziele des Projektes konnten erreicht werden. Zwei der drei Bausteine des Konzeptes wurden evaluiert. Der Vielseitigkeitswettbewerb wurde komplett überarbeitet bzw. soll durch den „Aktions-Tag“ abgelöst werden. Die Lehrer-Fortbildung wurde überprüft und soll in der vorliegenden Form weitergeführt werden.

Das neue Gesamtkonzept wurde in allen drei Bezirken implementiert.

Innerhalb des Projektzeitraumes konnten wir nicht erreichen, die Informationsmaterialien für die Vereine, Trainer, Lehrer und Schulen zu erstellen. Diese Erstellung wird derzeit angegangen. Dazu gehört auch die Erstellung der Lehr-/ Lernmaterialien für die Traineraus- und Fortbildung. Zwar besteht ein Konzept, dass in den drei Bezirken umgesetzt wird, jedoch wurden noch keine einheitlichen Materialien (z.B. PPT-Folien) erstellt. Auch dies soll nun im Nachgang des Projektes angegangen werden. Hierbei stellt

sich die Frage, ob diese Aufgaben besser in deutschlandweitem Rahmen abgestimmt werden sollten - Diskussion bei der Sitzung anlässlich der DTB Mitgliederversammlung am 18.11.2017.

Besonders ernüchternd war die geringe Resonanz auf das Einlösen der Gutscheine für einen Tennisschläger, bei Vereinseintritt. Wir haben im best Case mit 250 Teilnehmern kalkuliert - Ergebnis 7. Dies bringt die Erkenntnis, dass das Format Vielseitigkeitswettbewerb für die Mitgliederakquise völlig ungeeignet ist.

### **Worauf führen Sie zurück, dass die o. g. Arbeitsergebnisse nicht erreicht werden konnten?**

Wir haben die Erstellung der Informations- und Lehr-/Lernmaterialien zurückgehalten, da wir zunächst genügend Erkenntnisse durch die Pilotveranstaltungen gewinnen wollten. Für die Umsetzung war es notwendig, mit mehreren Partnern zusammenzuarbeiten, so auch mit den Partnerschulen. Dies hat auch die Terminfindung für die Pilotveranstaltungen beeinflusst so, dass wir den Zeitplan nicht in der von uns geplanten Zeit durchführen konnten. Auch konnten wir in der Projektlaufzeit nicht so viele Pilotmaßnahmen durchführen, wie wir es für notwendig erachteten, um genügend Erkenntnisse zu haben, die wir für die Erarbeitung der o.g. Materialien hätten nutzen können. Aus diesem Grund werden diese Materialien nun im Nachgang von der neuen FSJ'lerin durchgeführt.

## **6. Nutzenbetrachtung und Nachhaltigkeit**

### **Worin besteht der Nutzen für Ihren Verband?**

Durch das Projekt haben wir viele Erkenntnisse zum Kooperationsfeld Sportverein und Schule gewinnen können. Diese Erkenntnisse werden uns in der weiteren Bearbeitung des Themenfelds helfen, zielführende Konzepte und Maßnahmen zu entwickeln.

### **Wie wird die Langfristigkeit des Projektes gesichert?**

Das Projekt ist an der Referenten-Position des Schultennis-Referenten angedockt. Diese Person wird die Weiterentwicklung der Projektergebnisse weiter begleiten. Des Weiteren wurde im Nachgang des Projektes wiederholt eine FSJ-Stelle eingerichtet. Sie hat ebenfalls zur Aufgabe, das Themenfeld weiter zu begleiten und den Prozess darin zu unterstützen.

## **7. Öffentlichkeitsarbeit**

Wurde das Projekt öffentlich vorgestellt?

Ja       Nein

Wenn ja, bitte Belege beifügen.

Wie war die Resonanz in der Öffentlichkeit/in den Medien?

Das Projekt wurde in den verbandseigenen Medien sowie in den Medien unserer Partner ausführlich aufbereitet. Insbesondere Homepage und Verbandsorgan „return“ (Auflage 3.000 Exemplare, Erscheinung 6 x jährlich). Belege sind beigefügt. Auch die Möglichkeit dies bei der Rheinland-Pfalz-Ausstellung zu präsentieren und weiter zu testen, hatte eine erfreuliche Öffentlichkeitswirkung.

## 8. Finanzen

Bitte erstellen Sie einen Soll-Ist-Vergleich gem. des Kosten- und Finanzierungsplans Ihres Antrags anhand der Excel-Tabelle. Begründen Sie bitte ggf. Abweichungen.

Siehe Finanzplan Anlage

## Resümee/Gesamtbild

Platz für eigene Bemerkungen/Anmerkungen zum Projekt/Rückmeldung an den DOSB  
Das Projekt hat sich hervorragend geeignet die im Tennisverband bestehenden Initiativen werthaltiger zu machen.

Insbesondere die Zusammenarbeit mit den regionalen Untergliederungen wurde hier intensiviert und ergab viele neue Anregungen und eine wesentlich höhere Identifikation mit den Projekten.

Die Motivation sich hier weiter zu entwickeln war immens. Gerade der Zeitaspekt wurde hier durch die zusätzliche Unterstützung durch den DTB erheblich entschärft. Dies ermöglichte es außerhalb des gewöhnlichen Trotts, den Mitarbeitern die Gelegenheit zu geben, sich intensiver mit den Auswirkungen und dem Nutzen ihrer diesbezüglichen Arbeit auseinanderzusetzen und daraus neue Formate vorzuschlagen.

## Schlussbestimmungen

Wir sind damit einverstanden, dass dieser Bericht und die ergänzenden (digitalen) Dokumente im Rahmen der Kommunikationsarbeit des DOSB (im Internet, der DOSB-Presse etc.) genutzt und veröffentlicht und so anderen Verbänden zugänglich gemacht werden.

**Name:** Christian Effler  
Jens Lübbert  
Joachim Dafferner

**Datum:** 12.11.2017

Weiterführende Bemerkungen und Interpretationen (Joachim Dafferner)

\* Anlage 1

Zu Jugend trainiert für Olympia:

Der Tennisverband Rheinland Pfalz unterstützt die Landesveranstaltungen mit Bällen Sachpreisen und teilweise T-Shirts. Das Budget hierfür beträgt ca. 5 T€ p. a..

Durch die Einführung der LK (Leistungsklassenrangliste) und den daraus durch die Schulen entstehende Wunsch JtFO in die Wertung mit einzubeziehen mussten alle Ergebnisse aus dem Wettbewerb personenbezogen in unser EDV-System (nuliga) eingepflegt werden.

Auffällig war hier, dass nahezu alle Spieler/innen bereits im System bei einem Verein angemeldet waren und am Spielbetrieb der Verbandes teilnahmen.

Wir vermuten dass dies in dieser immensen Ausprägung ein Phänomen bei Sportarten mit technisch hohen Anforderungen ist. Weiter kommt hinzu, dass Tennis nicht überall gespielt werden kann, folglich davon auszugehen ist, dass die Spieler/innen zur Ausübung des Sports bereits einem Verein oder einer kommerziellen Anlage angeschlossen ist.

Die immer wieder gestellte Frage "Was haben die Vereine davon?" ist hier relativ einfach zu beantworten. Prestige, wenn ein Spieler/in im Wettbewerb weit vorne landet, sonst nichts. Ob nun ein Verband für diese Veranstaltung Mittel einsetzen sollte ist natürlich fraglich.

In RLP wurde bei der Einführung von Tennis in den Lehrplan als Wahlsportart (dies vor über 25 Jahren) wohl auch die Absprache getroffen, dass der Verband JtFO in zwei von drei Regionen mit Bällen unterstütz.

\* Anlage 2

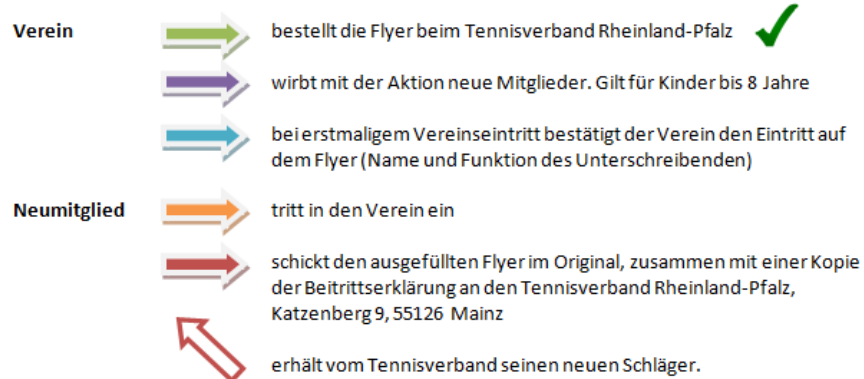
Flyer-Aktion: Im Jahr 2015 wurde vom TVRLP eine Flyer-Aktion zur Mitgliederwerbung gestartet:

**„Wir schenken Dir Deinen ersten Tennisschläger!“**

Anhand des Flyers dürfen sich Kinder unter **acht** Jahren, die **NEU** in einen Tennisverein des Tennisverbandes Rheinland-Pfalz eintreten, einen Wilson-Tennisschläger bestellen.

Hierfür ist die Unterschrift eines Vereinsverantwortlichen notwendig. Bitte achten Sie beim Ausfüllen des Flyers darauf, dass die Kriterien **Alter** und **neue Vereinsmitgliedschaft** (Eintritt vor max. 4 Wochen, Nachweis ist die Beitrittserklärung) erfüllt sind.

**Ablauf:**



bis Abschluss der Aktion im August 2016 wurden Schläger wie folgt abgerufen:

**Tennisschlägeraktion 2016 Zeitraum Mai-August**

Alter	1	2	3	4	5	6	7	8
Anzahl Schläger	5	7	7	2 2	50	78	92	5 1

Bezirk	Rheinland	Pfalz	Rheinhes- sen
Anzahl Vereine	43	7	8
Anzahl Schläger	252	25	35

Geschlecht	weiblich	männlich
Anzahl Schläger	143	169

**gesamt: 312**

Die Idee der Aktion wurde nun genutzt, um beim Vielseitigkeitswettbewerb zu testen, ob mit dieser zusätzlichen Verstärkung Kinder so am Tennissport zu interessieren sind, dass sie die Brücke zum Verein schaffen.

Im Aktionszeitraum September 2016 bis Mai 2017 wurden von den beim Vielseitigkeitswettbewerb verteilten Flyern **sieben Tennisschläger eingelöst**. Zwei Eltern beschwerten sich, da ihr Kind schon in einem Verein und somit nicht für den Schläger vorgesehen war.



### Anlage 3\*

Vielseitigkeitswettbewerb auslaufen lassen - ersetzen.

Im April 2017 fand eine zweitägige Arbeitssitzung mit den an Schultennisveranstaltungen beteiligten des Tennisverbandes statt. Hier wurden erste Ergebnisse diskutiert und weitere Vorgehensweisen besprochen.

Folgende Zusammenfassung war Ergebnis:



### **Besprechungsstand Schultennis 06./07. April 2017 in Edenkoben**

Teilnehmer (Einladungskreis): Schultennismitarbeiter/verantwortliche der Geschäftsstellen und Präsidien

### **Problemstellungen und Vorschläge anhand der Abarbeitung der Themenfelder im Schultennis:**

#### **Ausbildungen sind bei Lehrern nicht bekannt**

Informationsproblem Wie können wir Lehrer auf Veranstaltungen direkt hinweisen?

Verteiler Lehrer aus den bisherigen Veranstaltungen VSW, LW,

Verteiler aufbauen/abstimmen

Fachleiter Sport Liste als Ansprechpartner besorgen.

Intensive Bewerbung der Veranstaltungen.

Analyse der bestehenden Projekte:

Jtfo, Kooperation Schule Verein / Kooperation Ganztagschule, Vielseitigkeitswettbewerb, Lehrerweiterbildung, Regio-Team-Cup, Projekt Rheinland/Simone

(aktuell im TV Rheinland) Simone führt einen Tennismittag in der Schule (Kindergarten) durch; Angebot wenn:

Initiative muss vom Verein kommen, Verein muss helfen, nur während der Schulzeit, Verein muss Folgeangebot anbieten. Findet auf Tennisanlage statt.

#### **Wunsch der Arbeitsgruppe für Kooperation:**

Programm Leitfaden für Verein 10 Stunden für Kooperation Übungen Inhalte

Was mache ich mit den Kindern – Jens

#### **Kooperationen – Ideen**

- Schulsporthalle -> vor allem für Anfänge ideal

- Anmeldung zur Kooperation bei Schulanmeldung

**Wie bekommen wir den Vielseitigkeitswettbewerb in das Projekt vom TV Rhld. Aktionstage übergeleitet, ohne dass Schulen verloren gehen?**

**-d. h. kein Vielseitigkeitswettbewerb 2017 wenn dies gelingt -**

#### **Nächste Schritte:**

„Schulen anstatt VSW Projekt Rheinland – Tennistag anbieten“

#### **Hierfür:**

- Präsidium abstimmen, Joachim 24.04.17
- Konkrete Gestaltung/Weiterentwicklung Aktionstag Simone, Jens, Norman, Lisa.
- ADD/Ministerium absprechen, dass wir das Projekt umstellen möchten Joachim/Dieter Kirschenmann ... wenn die vorherigen beiden Punkte geklärt sind
- Schulen ansprechen, dass sie anstatt VSW einen Aktionstag in Anspruch nehmen können 2017 oder 2018 (Wir suchen den Verein) Mit Simone abstimmen/Geschäftsführer

Tennisschlägeraktion: 300 neue Mitglieder

-> alle 2-3 Jahre durchführen

Regio-Team-Cup:

- gut planbar -> gut geeignet als Schulveranstaltung

- Siegerteams zu Finale einladen -> Verbandstrainer anwesend -> begabten Kindern Probetraining anbieten (-> Sichtungsmäßnahme)

Jtfo

Ballbereitstellung TVRLP überdenken

LK - Teilnehmerentgelt - wie geht das weiter

Zur Überleitung des Vielseitigkeitswettbewerbs wurde ein Gespräch mit dem Verantwortlichen der ADD geführt.

Hier wurden nochmals folgende Punkte erörtert:

- Der VSW ist sehr breit angelegt, es werden Grundfertigkeiten vermittelt - nicht nur Tennis- dies war in der Projektplanung ein Wunsch der Fachberater.
- Die Schulen erhalten günstig Tennisschläger und Bälle.
- Die ADD zahlt bisher die Busse für die an- abreise der Schüler (Dies ist eine Besonderheit; der Fußballverband erhält dies Unterstützung beim Friz Walter Cup nicht). Diese Unterstützung geht nur bei Wettkämpfen von mehreren Schulen und wäre bei einer Formatumstellung hinfällig (der Transport den Schulkinder einer Schule zum Verein würde nicht unterstützt)..
- Die ADD ist prinzipiell mit einer Umstellung des Formats einverstanden, gibt aber zu bedenken, dass dann direkt eine andere Sportart einspringen würde.
- Die Terminierung auf das Spätjahr wird von der ADD als ideal bezeichnet, da im Frühjahr bereits sehr viele Sportarten tätig sind und direkt nach den Sommerferien die Schulen andere Schwerpunkte setzen (bei Nutzung der vereinsanlagen müsse man in die Sommermonate gehen).

Auf Grundlage dieses Gespräches wurde auf Präsidiumsebene beschlossen, dass der Vielseitigkeitswettbewerb 2017 durchgeführt wird. Bei den Veranstaltungen aber ein Meinungsbild abgefragt werden soll ob ein neues Format für die Schulen interessant ist. Erstes Ergebnis bei den abgefragten Schulen ist positiv.

## Generelle Überlegungen

Die Schultennisinitiative Rheinland-Pfalz ist natürlich auch durch die Entwicklungen im Bereich Ganztagschule entstanden. Rheinland-Pfalz ist nach bekunden der offiziellen Stellen im Ganztagsbereich führend.

Ursprüngliches Ziel ist es, dass jedes Kind in Rheinland-Pfalz, das die Grundschule durchläuft mit Tennis in Kontakt kommen. bei ca. 800 Grundschulen statistisch bei 700 Vereinen keine Unmöglichkeit.

Das Ziel wurde aber immer wieder durch führende Funktionäre hinterfragt "was haben die Vereine davon?"

Beim Vielseitigkeitswettbewerb stellt sich die Frage ob der Aufwand gerechtfertigt ist.

Ist genügend Tennis enthalten um die Sportart werbetechnisch zu fördern.

Reicht es aus über diesen Wettbewerb eine Kontakt zu Schule und Lehrer aufzubauen.

Ergebnis ist: Der Wettbewerb soll verändert werden - aber unter dem Vorbehalt die bisher geknüpften Kontakte mit zu entwickeln und nicht zu Verärgern.

Im Sportentwicklungsbericht des DOSB äußerten sich Vereine dahingehend, dass bezüglich Kooperationen mit Schulen die Entfernung zwischen Schule und Platzanlage eines der größten Hindernisse ist. Im Rahmen der Evolution der Schultennisinitiative wurde dem nachgegangen und in einer Region die bestehenden Kooperationen ausgewertet, da dies auch ein Nachteil bei der Umstellung des VSW bedeuten kann.

- 16 Kooperationen mit Entfernung  $\leq 1,0\text{km}$
- 9 Kooperationen mit  $1,1\text{km} \leq \text{Entfernung} \leq 2,0\text{km}$
- 13 Kooperationen mit Entfernung  $\geq 2,1\text{km}$

38 Kooperationen wurden ausgewertet.